

BEITRÄGE AUS DEM BÜRGERFORUM ANSBACH 26.07.2017, 18:30 UHR, MENSA HOCHSCHULE ANSBACH

- _ Wohnen / Leben
- _ Freizeit / Grünraum / öffentlicher Raum
- _ Bildung / Kultur / Soziales
- _ Energie / Klimaschutz
- _ Mobilität
- _ Wirtschaft / Handel
- _ Stärken / Schwächen
- _ Schlussdiskussion / Anmerkungen

Wohnen / Leben

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Baukultur	Baugestaltungssatzung f. Kernstadt & evtl. attraktive Ortsteile + Transparenz, + Förderung, Bsp. Weißenburg	3
Toiletten	Öffentliche Behindertentoilette im Rathausareal + in der Innenstadt	1
Toilettenproblem	-Genügend öffentliche, saubere Toiletten im Innenstadtbereich („nette Toilette“ in Restaurants) - ordentliche Toiletten im Bahnhof – mit Wartung („Toilettenfrau“) - im Moment ist das kein Renommee für die Stadt AN - Toiletten an Parkplätzen (v.a. Touristen wären hierfür dankbar) in Rothenburg u. DKB geht das -> prima!	
Abenteuerspielplatz	Abenteuer-Spielplatz in der Altstadt (Rand) oder im Osten (Wolframs Eschenbach)	1
Eyb	Hubschrauberlärm eingrenzen	1
Hubschrauberproblem	Amerik. Hubschrauberprofis sollten die AN Bürger entschädigen; Armee ist nur Kriegstreiberei	
FuZo	Fußgängerzone erhalten!	4
Wohnen und Parken	Wohnen und Parken in der Kernstadt; zu wenig Parkplätze – keiner will Wohnung ohne Parkplatz	
Öffentlicher Raum	Mehr Ruhebänke, Bürgerpark, Riviera	
Altstadt + Mobilität	Wohnen in der Altstadt an Mobilitätsnetz erhalten	
Lebensmittel in der Innenstadt	In der Innenstadt gibt es kein Lebensmittelladen, z.B. „Kiosk-Netz“ in einer Hand	1
Vergleich mit anderen Städten	Den Vergleich mit Städten ähnlicher Größe und Lage nutzen	
Abfall	Unbedingt Größe (v.a. im Bereich um McDonalds) und mehr Abfallbehälter in der Stadt sind notwendig; es liegt viel Müll herum	
Bauen	Platz/ Räume für Fahrräder/ Kinderwägen bei Wohnbauprojekten berücksichtigen/ von städtischer Seite anregen	2
Information	Kontinuierlich + transparent über brisante Themen proaktiv informieren z.B. viele Baustellen gleichzeitig	
Bahnhof Südbereich	(Verkehrs-) Beruhigung + Entindustrialisieren des Südgebiets am Bahnhof -> Stadtteilentwicklung nötig, da viele und neue Bewohner	
Toiletten	Nette Toilette	3
Barrierefreiheit in Neubauten	Einhaltung von Barrierefreiheit in Neubauten ernsthaft prüfen	1
Lage von barrierefreiem Wohnraum	Barrierefreier Wohnraum in innenstadtnaher Lage (Berg schwierig)	1
Soziale Aspekte bei Mehrfamilienhäusern	Neubauten von Mehrfamilienhäusern sollten soziale Aspekte (Treffpunkte im Grünen, Wäsche,..) berücksichtigen	
Barrierefreiheit im Wohnbereich	Barrierefreier, bezahlbarer Wohnraum; Barrierefreie Infrastruktur in öffentl. Bauten	1
Barrierefreie Verwaltung	Barrierefreie Verwaltung verbessern	
Anwohnerparken	v.a. in der Innenstadt zu wenig Anwohnerparkplätze (angeblich 2x so viele Ausweise wie Parkplätze)	3
Alleinstellungsmerkmale	Positive Alleinstellungsmerkmale kommunizieren	
Grünschutz	Nachverdichtung nicht auf Kosten von Grünflächen	
Gesundheit	Bessere Versorgung mit Hebammen	
Senioren-Wohnen	Seniorenwohnungen in der Innenstadt, Ende der Taubenplage	4
Generationsübergreifend	Wohnprojekte generationsübergreifend	1

FuZo zu sehr verkehrsberuhigt	„zu sehr verkehrsberuhigt“ – Fußgängerzone mit mehr Leben und Frequenz füllen, durch evtl. Kurzparken auf den Plätzen (Bsp. Weißenburg)	4
Innenstadt beleben	Mehr Wohnen in der Innenstadt würde beleben ebenso wie mehr Infrastruktur und mehr Lebensmittel	2
Wohnen und Parken in der Kernstadt	Das Wohnen und das Parken in der Kernstadt ist ein Problem	
„Zombiedörfer“	Umnutzung von Bestandsgebäuden fördern und nicht Neubaugebiete aus dem Boden stampfen.	1

Freizeit / Grünraum / öffentlicher Raum

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Rezat	Freilegung + Nutzung der Rezat („Weg raus aus der Stadt entlang des Wassers“); als eigenen Erlebnisraum in der Stadt gestalten!	3
LGS	Landesgartenschau: geeignetes Gelände finden	2
Skaterplatz	Der Skaterplatz für die Jugend sollte besser gepflegt werden. Hier fehlen außerdem auch Sanitäreinrichtungen. Auch ein kleiner Kiosk wäre gut.	
Wanderpfade	Einfache Wanderpfade durch und um die Stadt -> wie in GB „public footpath“	
Sitzbänke	Bänke zur Erholung für ältere Leute auch in den Stadtvierteln	
Pflanzkübel	Bewegliche, schön bepflanzte Pflanzkübel, ggf. mit Sitzmöglichkeit i. d. Fußgängerzone	
Gewässer in AN	„Ansbach-Nah am Wasser gebaut“ stärkere Hervorhebung der Gewässer von AN (Rezat, Onolzbach,..) -> Erlebnisräume schaffen	7
Schutz von Bäumen	(endlich eine) Baumschutzverordnung	1
Hofgarten; Bessere Nutzungen, mehr Leben	Hofgarten immer öffnen, auch abends; Öffnung des Hofgartens für Veranstaltungen, evtl. Biergarten etc. Bessere Nutzung des Hofgartens: - Grillplätze - Sportangebote	5
Umweltbildung	Umweltbewusstsein fördern (Ansprechpartner in den Schulen einrichten) Bewusstsein für grüne Schulräume	
Sozialraumgestaltung	Sinnvoll wäre in der Innenstadt mehr Sitz- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen (Sitzgruppen am M-L Platz) mit Bäumen oder anderer grüner Gestaltung (Schaffung eines Sozialraumes für die Menschen) statt der neuen Stele wäre zum Gedenken an Hr. Limpert ein hübscher Brunnen oder ein Denkmal besser gewesen	
Grünes Referat	„Das auch was zu sagen hat“ -> Baumschutzverordnung	1
Schloßplatz	Schlossplatzgestaltung: unbedingt mehr grüne Gestaltung – es ist hier alles nur eine „Steinwüste“	
Stadtbild	Stadtbild besser pflegen	4
Öffentliche Toiletten	Mehr und saubere öffentliche Toiletten (barrierefrei)	2
Grünflächen	- Grillplätze - Genügend Sportplätze (Fußball)	
Öffentlicher Raum	Belebung der Promenade - Gastro - Spielplatz - 30er Zone Skulpturen sind super!	1
Stadtgärten	Öffnen von städtischen Grünflächen für Gemüseanbau bzw. Bürgergärten; Flächen für urban gardening zur Verfügung stellen	1
Grün-Schutz	Schutz von Grünanlagen (Bäume, Gärten, ..) ➔ auch privat	
Ökologische Bewirtschaftung	Ökologische Bewirtschaftung der stadt-eigenen Flächen	
Innenstadt + Spielen	Spielgeräte für Kinder in der Innenstadt	
Abfallwirtschaft	Saubere Innenstadt Zeitnahes rausstellen von Müll und gelben Säcken	
Hundekotbeutelspender	Hundekotbeutelspender + Behälter ➔ mehr und flächendeckend	
Artenschutz	Schutz von Arten, Boden, ökologische Bewirtschaftung ➔ Flächenentsiegelungskonzept	1
AN blüht	Bienen- und Insektenfreundliche Stadt „AN blüht“	
Fahrradweg	Fahrradweg zwischen Eyb & Untereichenbach längst versprochen aber nicht gebaut	
Freizeit & Kultur	Freilichtbühne im Hofgarten od. umgestalteten Rezatparkplatz	
Freizeitangebote	Barrierefrei gestalten Freizeitangebote, Naherholung	3

	z.B. barrierefreie Wanderwege, Fitnessanlage/Parcours auch mit Rolli-tauglichen Geräten	
Grünflächen	Mehr Grünflächen in der Kernstadt (Umbau Rezatparkplatz hinter Chinesensteg)	1
Abenteuerspielplatz	Abenteuerspielplatz in westl. Stadtteilen	
Barrierefreiheit Rathaus	Barrierefreier Zugang zum Rathaus	
Wohlfühlen in der Innenstadt	Innenstadt hell, sauber, sicher	
Bolzplätze	Einfach Bolzplätze in Wohnviertel miteinplanen	
Hofgarten	Fahrradtrasse zur Querung (Doppelter Weg) freigeben -> sicherer Schulweg für Schüler etc.	
Flächenversiegelung	Eingrenzung der Flächenversiegelung bzw. Renaturierung wo möglich	
Abendbetrieb Gastro	Bürgersteige „runterklappen“ -> Abendbetrieb von Gastro, Außenbestuhlung	1
Spielplatz Hofgarten	Spielplatz im Hofgarten auf Vordermann Bringen, Toilette Spielplatz unbedingt wieder öffnen – ist gar nicht so heruntergekommen	2
Spielplatz Riviera	Spielplatz an der Riviera (Wasserspiel/ Rutsche) ist super!	

Bildung / Kultur / Soziales

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Fortbildung für beh. Menschen	Fortbildung für beh. Menschen (auch Rollstuhlfahrern) möglich machen	
Bewusstseinsarbeit	-> Was ist uns Kunst und Kultur wert?	1
Tourismusangebot	Auch für Menschen mit Handicap (Stadtführungen für Sehbehinderte, Gehörlose etc.) mehr barrierefreie Hotelzimmer	2
Kunst in der Zukunft	Keine Kirchumpolitik – über Stadtgrenzen denken; Bildung/ Kultur/ Kunst	1
„Vielfalt statt Einfalt“		2
Untereichenbach	Sozialer Brennpunkt vor der Kaserne <ul style="list-style-type: none"> ➔ kein Fußweg nach Untereichenbach ➔ sehr hoher Ausländeranteil ➔ niedriges Bildungsniveau ➔ wenig Integration 	
Soziale Randgruppen	Soziale Randgruppen einbinden	
Familien	Mehr für Familien v.a. mit mehreren Kindern tun! Negativbeispiel: Familienkarte für Aquella umfasst max. 1 Kind!	
Aushängeschild	Neue Webseite AN überprüfen + ergänzen; Fehlinfos überarbeiten durch Gremium (Verwaltung, Bürger, Außenstehende)	
Hochschule	Ausbau der HS bei Barton Barracks INTEGRATION der HS ins Stadtleben	1
Bildung	Integrativ + barrierefrei Erwachsenenbildung auch für Behinderte zugänglich machen	2
Bürgertreff	Bürgertreff für ALLE in der Kernstadt	
Kulturelle Initiativen	Kulturelle Initiativen (Kulturvereine, Kopfüber Halle, ..) besser in städt. Programme integrieren (-bewerben) und wertschätzen	
Familien	„Bekennnis“ zu Familien öffentlich machen und auch bei Bauleitplanung umsetzen -> Kinderlärm ungleich BImSch-Lärm (Bundes Immissionsschutz Gesetz)	
Bildungsarbeit außerschulisch	Bildungsarbeit außerschulisch fördern	
Konversion v. Barton Barracks	Die Konversion des Armeegeländes der Barton Barracks sollte auf jeden Fall realisiert werden: und zwar Nutzung für de Hochschulerweiterung und als Wohnbereich (bzw. Sozialbereich mit Nahversorgung)	1
Bibliotheken	Weiter ausbauen und städtische mit staatlichen vernetzen	
KITA	Ausbau der Kindertagesbetreuung (ca. 100)	3
Kunst/ Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Gibt es nicht umsonst ➔ Unterstützung ➔ Wertschätzung ➔ Freiräume 	2
Raumsituation	Raum für kreative Atelier-Förderprogramm, Bandprobenräume, Treffpunkt für den Austausch, Experimentierräume für Jung/Alt/Kreativ/Innovativ	2
Freie Kulturszene	Anmietbare Kulturstätte für freie Kulturszene (zumindest Unterstützung)	1
Fairtrade-Stadt AN	Fair schools, fair university	
Grundschulen	Gesamtkonzept: Zusammenlegung von Grundschulen um dem Lehrermangel entgegen zu wirken	4
Kulturangebote barrierefrei	Kulturangebote barrierefrei (auch für Blinde und Gehörlose)	
Unterstützung der Kulturvereine	Unterstützung in der Verwaltung + Organisation von Kulturvereinen	
Kosten	Die Veranstaltungen z.B. Konzerte,... sind zu teuer	1
Kinderbetreuung	Flexible Kinderbetreuungszeiten	2
Hochschule	Hochschul-Erweiterung auf ITW-Gelände in der Kernstadt? Ca. 20.000 m ² Grund für neue Nutzung	3
Wertschätzung ehrenamtl. Engagement	Wertschätzung ehrenamtliches Engagements von Seiten der Stadt ➔ Ansprechpartner der Bescheid weiß und sich kümmert	1
Verwaltungspersonal	Ausbau des Personals ➔ lange Wartezeiten bei Anliegen	
Kinder + Jugendarbeit	Kinder + Jugendarbeit stärker fördern (SJR, Vereine, Kirchen,...)	2

Energie / Klimaschutz

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Solartechnik	Solartechnik auch auf den Dächern der Altstadt, wenn sie nur wenig von unten sichtbar sind erlauben, entgegen Denkmalschutz	5
Gebäudebestand	Klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050 Anreize schaffen	
Bürgerenergiegenossenschaft	Initiierung einer Bürgerenergiegenossenschaft -PV -Solarthermie	
E-Mobilität	Von Norwegen lernen	
„Stromtrasse“	= Gleichstrom Aufheizung des Bodens nur die Lüftung herum: 80 °C → haben diese Leute wie ich als gelernter „Fernmeldehandwerker“, dass durch „zerhacken“ Ausgleich – Wechselstrom gemacht wird	
Klimaschutzkonzept	<ul style="list-style-type: none"> → umsetzen → Viele Ideen, wenig umgesetzt! → Finanzielle Mittel 	1
Rezatparkplatz	Bei der Sanierung der Rezatparkplätze Stromleitungen für Ladestationen der E-Autos vorsehen → zukunftsorientiert!	
Luftverschmutzung	Durch Hubschrauber (Lärm & Emission)	
Nahwärmenetze	Ausbauen, bestehende Netze öffnen zB kaltes Nahwärmenetz	1
E-Autos Steckdosen/ Tankstellen	Für das Aufladen <ul style="list-style-type: none"> - in Parkhäusern - vor den Häusern der Altstadt <ul style="list-style-type: none"> → Nachtparken erlauben Mehr Tankstellen (Auto, Bike,...) in der (Alt-) Stadt	3
Förderung E-Mobilität		2
Energetische Sanierung von Schulen + KITAs		
Umweltschäden	In Katterbach und Barton Barracks sowie in der Stadt durch Auto- und Hubschrauber-Feinstaub können durch spezielle Pappeln entseucht werden Bitte Infos in FLZ2016 zu der Biologin Frankreich, die Pappelbäume selektiert hat, die verseuchte Böden durch biologische Kreisläufe nachhaltig sanieren und entseucht	
Rücksichtnahme	Lebendiger Verkehr in der Stadt Lieferungen, Fahrräder, Fußgänger ALLE Rücksicht nehmen	

Mobilität

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Anbindung Ortsteile	Bessere Anbindung über öffentlichen Nahverkehr der „Außenorte“/ Ortsteile	
Parkplatz	Rezatparkplatz unbedingt erhalten und kurzfristig sanieren	1
Ampelschaltung	Ampelschaltung: Radverkehr + Auto gleichberechtigt	
Südwest-Tangente	B13 nicht durch die Stadt	5
Busfahrer	Pünktlichkeit und Freundlichkeit der Busfahrer	
Park + Ride	P+R; Park + Ride Möglichkeit schaffen (Süd-Nord, Ost-West)	1
Elektronische Fahrgastinformation	ÖPNV: Elektronische Fahrgastinformation an wichtigen Kreuzungspunkten	
Taxis für Rollstuhlfahrer	Mehr Taxis für Rollstuhlfahrer	
ÖPNV am Wochenende/ Abend	Mehr Verbindungen des ÖPNV am Wochenende und am Abend → Krankenhaus → Schwimmbad	4
Linienführung ÖPNV	Attraktivere Linienführung des ÖPNV -> Geschäfte am Rand der Stadt	5
Raser	Raser bremsen	1
Tempo 30	Tempo 30 auf möglichst vielen Straßen (besonders in den Wohngebieten)	1
Mobilität	Mobilitätspunkt am Schlossplatz; CarSharing, Radverkehr, ÖPNV, Bahnauskunft	
Haltepunkte in der Altstadt	Haltepunkte in der Altstadt	3
LBT	LBT (Linien-Bedarfs-Taxi) funktioniert nicht und ist unzuverlässig → kein Kleinkindersitze → transportiert nur weniger als 4 Personen → Kinder können nicht alleine fahren	
Bus mit Barrierefreiheit	Barr. Bus und Anbindungen auch außerhalb der Stadt; Bus auch abends länger und am Wochenende	2
Päcklebus	„Päcklebusse“ zur Weihnachtszeit bzw. regelmäßig für Senioren anbieten (Vorbilder vorhanden)	
ÖPNV + Barrierefreiheit	ÖPNV attraktiv und barrierefrei gestalten	
Dorfleitsystem	Modernes, digitales Dorfleitsystem	
Parkleitsystem	Modernes, smartes Parkleitsystem für den Rezat-Parkplatz	
Anwohnerparkplätze	Innenstadt Parkplätze fehlen für Bewohner und Einzelhandel; Anwohnerparkplätze in der Innenstadt ausweisen	3
Parkhaus	Sinnvoll wäre ein großes Parkhaus an der Hofwiese, das würde den Rezatparkplatz entlasten; auch die Besucher des Onoldiasaals in der Innenstadt könnten erheblich davon profitieren!	
Parksituation am Georg-Oberer-Weg	Die Parksituation am Georg-Oberer-Weg ist desolat; ungeordnet parken auf beiden Seiten die Fahrzeuge – oft ist ein Zurückkommen – v.a. mit Anhänger – kaum möglich.	
Vorrang	An der Straße „Zur Bahnschau“ sollte den bergauf fahrenden Vorfahrt gegenüber den von rechts kommenden Fahrzeugen gewährt werden; bei stetem Verkehr im Berg und vor allem im Winter würde diese Maßnahme Gefahrensituationen entschärfen;	
ÖPNV	Kostenloser ÖPNV	1
ÖPNV	Preis/ Leistungsverhältnis anpassen	
Verkehrsschilder	Verkehrsschilder regelmäßig reinigen	
ÖPNV	Mehr Busse einsetzen, Bus Preise nicht familienfreundlich, Promenade mit Autos nicht ok	3
Fahrrad	Sichere und genügend Fahrradabstellanlagen am Bahnhof	
CarSharing	CarSharing stärken	
Mobilität + Industrie	Kontaktaufnahme Bosch, Mader etc. (=Brodswinden Industrie) wegen Industriegleis (n. Bhf Winterschneidbach – letzteres fakultativ)	
Barrierefreiheit Wege + Plätze	Blindenleitsystem etc. Im Laufe der Zeit bei Umbauten und Neubauten einführen	3
	- endlich Autos reduzieren - Radlwege ausbauen - Nicht-Autohalter = Fußgänger, Kinder, Naturschutz sollten vom Kartellamt + von Autobau-Rießler entschädigt werden	

	- Autozulieferer Firmen und Auto Monopol sollte Sanierung + Schutzprojekte umfangreich entschädigen und finanzieren - Danke	
Elektroautos	Ladestation für zukünftige Elektro-Autos (z.B. Nachtparken) in der Fußgängerzone	4
Radwege	Vernünftige Radwege - nicht auf dem Gehweg „gepinselt“ - wo möglich Fahrradstreifen	
Fahrrad	- E-Bike Sharing - weiteres Mobilitätssharing	
Behinderten-WCs	Öffentliche Behinderten-WCs → wichtig für Leben + Mobilität	2
Behindertenparkplätze	Behindertenparkplätze für Anwohner als solche kennzeichnen (nicht als „öffentlicher Behindertenparkplatz“)	
Zulieferung	Zuliefermöglichkeiten für Bewohner der Altstadt ausreichend gewährleisten	3
Radwege	Radwegenetz verbessern	13
CarSharing	CarSharing für die Altstadt ausbauen	4
Be- und Entladen FuZo	Be- und Entladen für Bewohner der Fußgängerzone ermöglichen – auch außerhalb der regulären Lieferzeiten (zB Koffer einladen zur Urlaubsfahrt)	4
FuZo	Fahrzeuffreie (auch Fahrräder) freie Fußgängerzone	2
Rad + Fußgänger in der Innenstadt	Vorrang für Fahrrad & Fußgänger in der Innenstadt / sichere Wege & Übergänge	3
Rad-Schnellstraßen	= Radwege als Achsen, Rad Vorrang	2
Auto-Alternativen	Stadt & Wohnen auf Auto-Alternativen ausrichten; Die Entscheidung für das Verkehrsmittel fällt zu Hause -> Vorgaben für Fußgänger, Fahrradfreundliches Wohnen; ÖPNV stärken, Regeln für Neubauten, Wohnen und Verkehr von Seiten der Stadt	
FuZo	Größe der Fußgängerzone diskutieren	1
MIV	Klimafreundliches modernes Verkehrskonzept	
ÖPNV	Bewusst fördern, stärken und subventionieren	2
Anwohner Parkhaus	Zentrales Anwohner Parkhaus in der Altstadt	
Nachtparken	Nachtparken für Bewohner der Fußgängerzone	
Kurzzeitparkplatz Carolinum	Zumindest Kurzzeitparkplatz am Carolinum einrichten für Bring-/Holverkehr	
ÖPNV	Linienführung in Zirkeln um die Stadt herum, nicht strahlenförmig zur/von Stadt hin/weg.	

Wirtschaft / Handel

TITEL DER IDEE	BESCHREIBUNG DER IDEE	VOTING
Erscheinungsbild	Werbeanlagensatzung f. Innenstadt gegen Verschandelungen der Gebäude z.B. Weißenburg	4
Wirtschaft und Handel	Infrastruktur, Busverbindungen in Ortsteile, Lebensmittel in der Innenstadt, Öffnungszeiten im Einzelhandel, einheitliche Ladenschließzeiten bzw. langer Donnerstag	
Lebensmittel	Lebensmittelgeschäfte in der Innenstadt, der Bauernladen allein ist zu teuer und zu wenig! Auch eine Markthalle (z.B. im Gebhardhaus) wäre sinnvoll!	
FuZo und Handel	Intelligentes „Gesundshrumpfen“ der FuZo, Handelsbereich mit Alternativkonzepten für gewerbliche Nutzung in freien Erdgeschossen	
Öffnungszeiten	Einheitliche Öffnungszeiten in der Innenstadt	8
Einzelhandel	Gesamtversorgung/Nahversorgung i.d. Innenstadt Fehlend: Drogerie, normale Lebensmittel	4
Tante Emma Laden	Fehlt	
Gastronomie	Mehr Gastronomie Mehr Gastronomie in der Innenstadt (Cafés, Bistros, ..)	3
Einzelhandel	Innenstadtrelevante Sortimente in der Innenstadt halten, nicht „außen“ zulassen (Depot (Retti) → Konsequenz d. Stadt	2
Wochenmarkt	Gastronomisches Angebot auf dem Wochenmarkt verbessern + Themenevents	3
Smart-City-Lab		4
Internetkaufhaus	Bsp. Günzburg	
Lebensmittel	Lebensmittel-(Spezialitäten)-Läden in der Innenstadt	
Innenstadt	Stärken (Kernstadt/ Altstadt)	4
Leerstände	Vermeidung von Leerständen in der Innenstadt (Leerstandsmanagement); Bitte auf Vielfalt im Angebot achten: zu viele Optiker, Spielhallen usw. gibt es! Ein schönes gepflegtes Café wäre toll (Wiener Kaffeehaus)	
Wer positiv auftritt wird als attraktiv wahrgenommen!		
Satelliten-Laden	In der Kernstadt dringend benötigt	
Innenstadt Parkhaus	Wichtig für Bewohner und Einzelhandel in der Kernstadt	5
Positives Selbstbild	Herstellen und pflegen	1
Kernstadt	= Summe vieler Funktionen	1
Fairtrade Stadt AN	Nachhaltige, faire Beschaffung	1
Glasfasernetz	Ausbau	1
Minimierung	Von Casinos, Nagelstudios, Spielhallen	
Barrierefreier Zugang	Und Errichtung von Geschäften (in der Innenstadt → höhere Attraktivität)	
Integration	Von Immigranten schaffen → geht nur/am Besten über Arbeit und Beschäftigung	1
Regionale Angebote	Regionale und lokale Angebote bewusst machen und nutzen	1
Brücken bauen	„Beschäftigungsbrücken“ für benachteiligte Personengruppen bauen	
Stellplätze Innenstadt	Stellplatzsanktionierung in der Innenstadt überdenken	
Erreichbarkeit	Erreichbarkeit und Erschließung von Geschäften für Fußgänger/ Radfahrer frühzeitig einplanen lassen und von städt. Seite durchsetzen z.B. dm Würzburger Straße	

Stärken / Schwächen in Ansbach

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Charme	Anbindung der Ortsteile
gute Größe → persönliche Kontakte	Lethargie und Minderwertigkeitskomplex v. Bürgern und Verwaltung
großes & gutes kulturelles Angebot	Angst gegenüber Neuem
verhältnismäßig sicheres Wohnen in allen Bereichen	wenig Mut für Neues
Familiarität	zu starke „Autolastigkeit“
Bildungsangebot	Autofahrerstadt
Historie	wenig Innenstadtleben
Skulpturen- und Kunstmeile	„Rückständigkeit“/zurückhaltend bzgl. Fortschritt, Inklusion, Barrierefreiheit
überschaubar und sicher	Wegdiskutieren von Neuerungen im Stadtrat
innenstadtnahes Wohnen und dennoch gleich im Grünen	Flexibilität Neues einzuführen
Förderung v. Kindergartenbeiträgen	zu wenig Mut und Kreativität gegenüber neuen Projekten/zu wenig Bedenkensträger
lebenswert und gemütlich	kein Fokus auf Bus & Fahrrad → Mobilität v. Kindern (selbstständig)
Altstadt	
Kammerspiele & Speckdrumm	
verkehrsberuhigte Innenstadt	
Größe der Fußgängerzone	
Freibad und Aquella	

Schlussdiskussion / Anmerkungen

- manche Gruppen/Akteure fehlen in der Diskussion: bspw. Krankenhaus
- es sollten Fach- und Expertengespräche zu gewissen Themenbereichen stattfinden unter Ausschluss der Öffentlichkeit
- es sollten laufend Infos zum Prozess veröffentlicht werden
- Was passiert nach dem ISEK? Wie geht es nach dem Prozess weiter?
- Wichtige und relevante Angelegenheiten für das ISEK sollten unter anderem Kinderhorte bzw. Seniorenheime sein. Man ist an generationsübergreifendes Wohnen interessiert (Generationshaus) bzw. sucht einen Weg unterschiedliche Alters- und Personengruppen zu integrieren
- Welche Fördertöpfe stehen für die potentiellen Projekte zur Verfügung? Welche finanziellen Zuschüsse gibt es? Antwort durch Hr. Wolter: 30% aus Städtebauförderung, 30% vom Freistaat Bayern, 40% von der Stadt Ansbach
- Wie kann man stille/ruhige/nicht stark präsente Gruppen ansprechen und sie in den Prozess miteinbinden?
- Man sollte sich ebenso die Meinungen von Gewerbetreibenden bzgl. der Standorte sowie der Standortentwicklungsziele, die das ISEK beschreibt einholen.
- Es ist überlegenswert, den Fragebogen auch in anderen Sprachen zu verfassen (Russisch, Türkisch) – schließlich gibt es auch anderssprachige Bevölkerungsgruppen in Ansbach